Missionswerk Frohe Botschaft

Menschen Hoffnung und Zukunft geben

Nr. 244 im Mai 2015

Liebe Freunde des Missionswerks,

Pfarrer Heiko Bräuning erzählt die folgende Geschichte, die in einer Zeit passiert sein muss, in der es noch keine Flachbildschirme gab: Als der Fernseher nicht mehr funktionierte, rief das Ehepaar einen Elektriker. Nachdem der den Fernseher aufgeschraubt hatte, entdeckte er im Gehäuse viele kleine Brotkrümel. Er zeigte es dem Ehepaar und sie wussten sofort, dass dies nur das Werk ihrer kleinen sechsjährigen Tochter gewesen sein konnte. Sie waren ärgerlich und fragten ihre Tochter, warum sie so etwas getan hatte. Nachdem sie allerdings den Grund für die Brotkrümel erfuhren, kamen ihnen die Tränen. Das Mädchen hatte im Fernsehen notleidende Menschen in Afrika gesehen und war sofort in die Küche gerannt, um Brot zu holen. Sie formte die Brotstücke klein genug, damit sie durch die Löcher des Fernsehers passten, in der großen Hoffnung, dass sie die Menschen in Afrika erreichen.

Liebe Freunde des MFB, auch wir schicken „Lebensmittel“ in Form von Spenden zu unseren Partnern in Ruanda, Uganda und Kenia. **Auch wenn es nur „Krümel“ sind, im Vergleich zu den Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind: Unsere Hilfe kommt mit Sicherheit an und lindert akute Not! Nicht nur physische Not wie in Kenia, sondern auch die seelischen Nöte, unter denen viele Menschen leiden.** Das kann meiner Überzeugung nach nur gelingen, wenn wir neben der materiellen Hilfe auch von **Jesus Christus, dem Brot des Lebens,** reden. Er hat versprochen, den Hunger und die Sehnsucht nach einem sinnvollen und gelingenden Leben zu stillen. Das ist das Ziel unserer Arbeit und wir danken jedem von Ihnen, der uns in dieser großen Aufgabe unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Krause
Missionsleiter

Eine Oase der Hoffnung für jung und alt

Dr. Wolfgang Reinhardt berichtet: Seit dem Völkermord investiert Ruanda, „das Land der Tausend Hügel“, in die neue Generation – also Kinder und Jugendliche – und will jedem Kind die Chance für eine bessere Zukunft durch eine gute Bildung und Ausbildung ermöglichen. Manche Jugendliche starten kleine Projekte wie Kaninchen- und Hühnerzucht, wodurch sich die Schüler das Geld für Schulmaterialien und Schuluniformen verdienen können. In Mukoma und Shangi müssen die Schüler zu Fuß zur Schule gehen, egal aus welcher Entfernung, weil es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Iriba Shalom betreut ca. 80 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren und 120 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren. Bellancille Mukangango ist die Leiterin des **Jugendprojekts in Iriba Shalom** und Lehrerin von Beruf. Sie verfügt über die nötige fachliche Qualifikation und kann mit ihrem Netzwerk vor Ort die Begleitung der jungen Leute sicherstellen. Der Verein Iriba Shalom möchte durch das geplante Jugendbildungsprojekt seinen Beitrag dazu leisten. Dabei braucht er Unterstützung von außen, denn **für den Innenausbau und die Ausstattung des Ausbildungsraums** im Multifunktionszentrum (mit Möbeln, Computern und Unterrichtsmaterial) **werden etwa 25.700 Euro benötigt.**

Das Multifunktionszentrum (MFZ)

Die einzelnen Projekte des ruandischen Vereins Iriba Shalom sind eingebettet in ein Gesamtkonzept, das dazu dient **die Lebensbedingungen der Menschen in Mukoma langfristig und nachhaltig zu verbessern.** Dazu gehört vor allem die Errichtung eines **Multifunktionszentrums**. Hier sollen sich die Überlebenden des Genozids zur gegenseitigen Stärkung versammeln können, Trauma-Seelsorge erfahren, kleine Projekte zur Einkommenssicherung durchführen und verschiedene Schulungen und Bildungsprogramme bekommen. **Der bislang errichtete Rohbau erfolgte aus Spendenmitteln.** Das Grundstück gehört Iriba Shalom, es fallen daher keine Pacht- oder Mietzinsen an. Iriba Shalom ist eine gemeinnützige Initiative von überlebenden Witwen und Waisen des Völkermords gegen die Tutsi im Jahr 1994, bei dem ca. 1 Million Menschen in nur 100 Tagen brutal umgebracht wurden. Iriba Shalom ist ein Trostdienst in der Süd-Provinz von Ruanda zur Heilung der Wunden, Vergebung, Versöhnung und Hilfe zu vielfältiger Selbsthilfe in Einkommen schaffenden Projekten. Der Vereinssitz ist in Mukoma, ein abgelegenes Dorf am Kivu-See, nahe der Grenze zum Kongo ca. 80 km von der Grenze zu Burundi entfernt und etwa 320 km südwestlich der Hauptstadt Kigali gelegen.
Projektnummer: **5929 MFZ – Iriba Shalom**

Neues von der ROTOM Seniorenarbeit

Die Arbeit von ROTOM in Uganda wächst stetig und zieht immer weitere Kreise. Wir sind dankbar für die **neuen Partnerkontakte in England und Australien.**
Kenneth Mugayehwenkyi, der Gründer und Leiter von ROTOM, benötigt Weisheit und Kraft für die vielen Aufgaben dieser wachsenden Arbeit zum Wohle der Senioren in Uganda. Es gibt auch ein neues, ansprechendes

Kurzvideo (in englischer Sprache) https://vimeo.com/126604387. Wer sich gerne an den Transportkosten (3500 Euro) für ein gebrauchtes Ambulanzfahrzeug nach Uganda beteiligen möchte, kann dies gerne tun unter der Projektnummer: **5980 ROTOM**

Kenneth kommt

Der Gründer und Leiter von ROTOM, Kenneth Mugayehwenkyi, wird vom 25.6.-7.7.2015 in Deutschland zu Besuch sein, um die Hochzeit einer der ersten Unterstützerinnen von ROTOM mitzuerleben. Er ist aber gerne bereit, sofern es sein Zeitplan zulässt, auch in Ihrer Gemeinde bzw. Gruppe einen Vortrag über die Seniorenarbeit zu halten. Bitte melden Sie sich bei Interesse möglichst bald bei Hartmut Krause (Tel. 05604-5066 oder direktor@mfb.info.de).

Bischof Dan Zoreka dankt

Bischof Dan Zoreka, unser Ansprechpartner für das Pygmäenprojekt im Südwesten Ugandas, dankt allen Spendern des MFB, die es ermöglicht haben die sanitären Einrichtungen für die Jungen und Mädchen in der Bischofsschule zu finanzieren. Im Rahmen des Jubiläums: „100 Jahre christlicher Verkündigung im Kirchenbezirk Kinkiizi“ konnten Sylke Goebel und Christine Schuster (siehe Bild) bei ihrem Besuch am 3. Mai 2015 einen Scheck über 500 Euro überreichen. Damit kann nun endlich auch die Jungentoilette fertiggestellt werden.

Bericht von Evelyne Timado aus Kenia

Bereits im April 2015 schrieb uns Evelyne Timado, die Sozialarbeiterin unserer Partnerorganisation „Light of Life“: „Die momentane

Situation im Distrikt Narok ist sehr schlecht. **Zusätzlich zur Angst vor weiteren terroristischen Attacken in Kenia kommt die große, landesweite Dürre im Land.** Die Behörden gehen davon aus, dass in Kürze etwa 1,5 Millionen Kenianer, vor allem die kleineren Kinder, Hunger leiden werden. Auch die Schulkinder leiden, denn das Schulgeld reicht nicht aus, um neben den Lehrern auch noch die teurer gewordenen Mahlzeiten zu bezahlen. Die Massai, deren ganzer Reichtum ihre Kühe sind, müssen hilflos mit ansehen, wie ihre Tiere schwächer und dürrer werden. Durch den inzwischen eingesetzten Regen

Spruch: „In irgendeiner Weise ist es uns allen möglich, mit unserer Zeit, mit unseren Gaben, ...

gibt es für die Tiere zwar wieder mehr Futter, jedoch schwächt gerade die Kälte und Nässe die Tiere weiter, sodass sie sterben und ganze Herden verenden. So wie es derzeit aussieht, wird eine wachsende Zahl von Kenianern aufgrund des Klimawandels langfristig auf Lebensmittelhilfe aus dem Ausland angewiesen sein."

Wenn Sie den hungernden Massaifamilien helfen möchten, können Sie dies tun unter der Projektnummer: **5941 Hungerhilfe**. Unsere Mitarbeiterin vor Ort verbürgt sich dafür, dass jede dieser Spenden den notleidenden Massai in der Gegend um Narok zu Hilfe kommt.

Vom 13.-27.9.2015 kommt uns Evelyne besuchen und würde sich sehr darüber freuen, wenn viele Gemeinden und Kreise ihr Gelegenheit geben würden, über ihre Arbeit mit den Massai-Mädchen zu berichten. Detaillierte Absprachen können Sie mit Sylke Goebel treffen. (via Tel. 05064-5066 oder per Email: goebel@mfb-info.de). Evelyne ist auch unser Gast aus Afrika beim diesjährigen **Freundestag des MFB am 20.9.2015 in Großalmerode**. Dazu schon jetzt eine herzliche Einladung!

Grüße aus Ägypten

Im vergangenen Jahr konnten wir 1.629 Euro an die „Faith Churches" unter der Leitung von Pastor Said Ibrahim in Ägypten überweisen. Jetzt kam die ermutigende Rückmeldung, was mit der Spende alles gemacht werden konnte. Das Geld wurde für die Arbeit mit Kindern in den Gemeinden verwendet. Mit 879 Euro wurde am 31. Januar 2015 eine evangelistische Veranstaltung für 1.850 Kin-

dern(!) aus 30 verschiedenen christlichen Gemeinden aus ganz Kairo und am 27.2.2015 nochmal eine missionarische Veranstaltung für 1.100 Jugendliche(!) aus 16 unterschiedlichen Kirchen aus dem Großraum Kairo mit den restlichen 750 Euro finanziert. Über 100 ehrenamtliche Helfer sorgten dafür, dass diese beiden Veranstaltungen zu einem großen Erfolg wurden. Gott hat mächtig an den Herzen der Teilnehmer gewirkt, denn über

800 jungen Menschen haben während dieser Treffen den Wunsch geäußert, fortan Jesus Christus ernsthaft nachzufolgen.

Ist das nicht eine wunderbare Geschichte? **Wir möchten unsere Glaubensgeschwister in Ägypten gerne weiterhin durch Spenden unterstützen,** damit weiterhin solch eine Freizeitarbeit geschehen kann. Projektnummer: **5938 Ägypten.**

Herzlich willkommen, Joshua!

Joshua Wissenbach (26) ist seit dem 1.4.2015 unser neuer Mitarbeiter des MFB und hilft uns als ausgebildeter Mediengestalter. Er ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie in Gilten (Niedersachsen). Er arbeitet von Zuhause aus und ist ab sofort unser **Ansprechpartner für den Bereich: „Neue elektronische Medien".** Im Moment arbeitet er am neuen Internetauftritt des MFB e.V.

Warum uns auch „allgemeine Spenden" sehr helfen

In den letzten Jahren haben sich die Lebensmittelpreise, das Schulgeld und die Mieten in Ostafrika (und nicht nur dort) stetig erhöht. Hinzu kommt die momentane **Euroschwäche**, die die Kaufkraft unserer Partner in Ostafrika um ganze 15-20 % verringert hat. Das ist dramatisch, aber natürlich können wir deshalb nicht einfach hingehen und den monatlichen Patenschaftsbeitrag erhöhen. Stattdessen bemühen sich unsere Partner in Uganda, Ruanda und Kenia durch Sparmaßnahmen und Prioritätensetzung die Ausbildung und Betreuung der Patenkinder zu garantieren. Bei Engpässen sprechen wir auch Paten individuell an und bitten sie, falls möglich, um eine Erhöhung ihres Beitrags. Wir sind sehr dankbar und erstaunt, dass viele Paten Verständnis für diese Situation zeigen und positiv reagieren. Bleibende Finanzierungslücken im Patenschaftsprogramm versuchen wir außerdem über die erhaltenen allgemeinen Spenden auszugleichen. Es sind die allgemeinen Spenden, die uns die **nötige Flexibilität geben, um die Verwaltungskosten und solche finanziellen Engpässe im Ausland zu tragen.** Dafür möchten wir uns an dieser Stelle einmal bei allen Unterstützern ausdrücklich bedanken!

Projektnummer: **5900 MFB – wo nötig**

Paten gesucht für die kleine Milly aus Uganda

Milly ist die Enkelin einer ROTOM-Seniorin. Milly wurde auf Wunsch einer Patin Patenkind. Leider hat die Patin die Patenschaft wieder aufgelöst. **Nun suchen wir neue Paten für Milly, die sie mit monatlich 31 Euro unterstützen.** Milly wurde bei der Geburt von ihrer Mutter mit HIV angesteckt. Sie ist aber mit antiviralen Medikamenten eingestellt und wird regelmäßig untersucht. Ihr Gesundheitszustand ist sehr gut.

Milly ist 8 Jahre alt und besucht die 2. Klasse der Grundschule. Ihre Noten sind gut. Auf jeder Afrikareise besuche ich auch Milly und ihre Familie. Leider ist ihre Mutter im letzten Jahr gestorben. **Seitdem werden Milly, ihre kleine Schwester, der große Bruder und ein Cousin allein von der Oma versorgt.** Sie leben zusammen in einem kleinen Häuschen mit 2 Zimmern. Der Tod der Mutter hat die Kinder sehr getroffen. Früher war Milly ein lebenslustiges, fröhliches Mädchen. Jetzt erlebte ich sie sehr scheu und introvertiert. Sie hat einige Freundinnen in der Nachbarschaft und auch in der Schule, mit denen sie gern spielt. Milly und ihre Geschwister werden oft von unseren Mitarbeitern besucht und wir hoffen, dass Milly wieder persönliche Paten findet. Kontakt: Sylke Goebel Tel. 05064-5066 oder per Email: goebel@mfb-info.de Projektnummer: **5965 Patenschaften**

Milly (in Weiß) mit ihrer Oma und den beiden Geschwistern vor ihrer Haustür

Mitarbeit im MFB

Dankbar sind wir auch für unsere **ehrenamtlichen Helfer,** die uns beim Übersetzen von Patenbriefen, beim Eintüten der Rundbriefe, beim Betreuen von Informationsständen und beim Bewerben unserer sozial-missionarischen Arbeit im Familien- und Freundeskreis tatkräftig unterstützen. Ich möchte heute Werbung für eine weitere Form der aktiven Mitarbeit machen: die **Mitgliedschaft** in der Mitgliederversammlung des MFB e.V. Der Verein hat zur Zeit 22 Mitglieder, die sich zweimal jährlich in Großalmerode treffen um die Geschicke des Vereins zu leiten. Es ist das höchste Gremium und dient dazu, die Schwerpunkte der Arbeit des Missionswerks festzulegen und auch Wege zur Umsetzung der gewünschten Ziele zu entwickeln. Könnte das nicht eine Aufgabe für Sie sein, um Gott und dem Verein an dieser Stelle mit Ihren Begabungen und Erfahrungen zu dienen? Ich freue mich jedesmal, wenn die Mitgliederversammlung neue Mitglieder aufnimmt. Die **nächste Mitgliederversammlung** findet übrigens am **10. Oktober 2015** statt.

Festumzug am 21.6.2015 in Großalmerode

Um 14.00 Uhr beginnt der Festumzug und alle Freunde des MFB sind herzlich dazu eingeladen mitzulaufen. Wir wollen damit Präsenz zeigen und über unsere Afrikaarbeit informieren.

MFB-Jubiläumsheft (1961-2011)

Ab sofort bieten wir jedem Interessierten dieses Heft **gratis** an. Es bietet einen guten Überblick über die durchaus wechselvolle und trotzdem gesegnete Geschichte des Missionswerks.

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Den **Infobrief des MFB können Sie auch per Email als PDF-Anhang erhalten.** Wenn Sie das möchten, melden Sie sich bitte bei uns. Auch auf unserer Homepage ist er zeitnah einsehbar.

Ihre Spenden setzen wir dort ein, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden. Wenn Sie eine bestimmte Projektnummer angeben, wird die Spende selbstverständlich für dieses Projekt verwendet. Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.

SPENDEN-PRÜFZERTIFIKAT
GÜLTIG BIS 31.12.2015
DEUTSCHE EVANGELISCHE ALLIANZ

Ihre Spende bitte an:

Evangelische Bank
GENODEF1EK1 (BIC)
DE 22 5206 0410 0000 0000 94 (IBAN)

VR-Bank Werra-Meißner e. G.
GENODEF1ESW (BIC)
DE 59 5226 0385 0005 0301 10 (IBAN)

Spruch: Die kleine, praktische Hilfe ist sehr viel besser als viele Sympathiebekundungen